

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 88 (1962)  
**Heft:** 40  
  
**Illustration:** "Chumm, Bi-bi-bi!"  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Contra-Schmerz**  
gegen

Kopfschmerzen  
Monatsschmerzen  
Migräne  
Rheumatismus



**Bündner  
Wacholder**  
Kindschi

Kindschi Söhne AG., Davos

**BARATELLA**  
Caffè Ristorante  
SAN GALLO

Unterer Graben 20 gegenüber der Central-Garage  
Italienische Köchenspezialitäten • Auserlesene Weine  
E. Andreani, Telefon 071/226033

**B** Rorschach  
Hafen

Bahnhof  
Buffet

H. Lehmann, Küchenchef

**Aarauverhof**  
Herzog-Stube  
**Aarau** die gepflegte Gaststätte  
064 / 239 71



Künstlerrhythmus, Rhythmus, Klang,  
wilde Takte zum Gesang.

er komponiert ein  
Chansonette,  
inspiriert  
durch



Das aus naturreinem Cassis-Saft  
hergestellte Tafelgetränk «Cassi-  
nette» ist durch seinen hohen Ge-  
halt an Vitamin C besonders wert-  
voll.

**OVA** Gesellschaft für OVA-Produkte,  
Affoltern am Albis, Tel. 051/99 60 33

Das mit den kleinen Tischen ist  
keine ideale Lösung, besonders nicht  
in unserm «Jahrhundert des einsa-  
men Menschen» – außer etwa für  
ganz junge Pärchen, und eben, für  
Snobs. Aber die Hoteliers hätten  
diese Institution ja nicht einge-  
führt, wenn sie nicht im Zuge der  
Zeit gelegen hätte.

Die «Isolation des heutigen Men-  
schen» ist in den meisten Fällen  
gewollt, oder doch wohlverdient.

Bethli

### Bravo!

Eben lese ich, daß im neuen Kan-  
tonsspital in Liestal BL im Schwe-  
sternhaus 83 Einzelzimmer mit ei-  
genem WC und Badegelegenheit  
bereitstehen, womit man den diplo-  
mierten Schwestern eine Atmo-  
sphäre schaffen wollte, die nicht  
mehr so sehr an das Kollektiv  
erinnere.

Bestimmt werden solche Ueberle-  
gungen mithelfen, den Schwestern-  
mangel zu beheben.

fh.

### Ein junges Schweizermädchen gewinnt einen ersten Preis

*Wir haben in Nr. 32 unsern Lesern  
mitgeteilt, daß Felicitas Gygli, Schü-  
lerin der Klasse 5b am Gymnasium  
Frauenfeld, im europäischen Schüler-  
wettbewerb den ersten Preis der  
Schweizer Schüler gewonnen hat, und  
wir baten Felicitas, uns über diesen  
Wettbewerb ein wenig zu berichten,  
was sie auch freundlicherweise nach-  
stehend tut. Herzlichen Dank!*

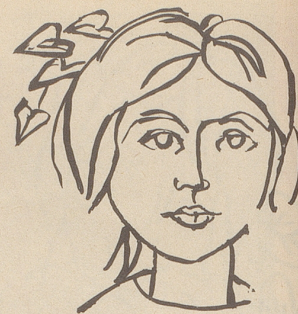
Der Europäische Schultag wurde  
im Jahre 1953 ins Leben gerufen.  
Sein Ziel ist, «die Aufmerksamkeit  
der jungen Menschen auf die Ein-  
heit des kulturellen Erbes Europas  
zu lenken», ihr Verständnis für die  
abendländische Verpflichtung in  
der Welt zu wecken und ihren  
Glauben an ein freies, in der Man-  
nigfaltigkeit starkes Europa zu  
festigen.

Die dem Europarat in Straßburg  
zugeordnete Organisation veran-  
staltet jedes Jahr einen Wettbe-  
werb, an dem alle Schüler der Se-  
kunda- und Mittelschulen teilneh-  
men können. Der Wettbewerb ist  
dem Alter der Teilnehmer ange-  
paßt. Von den 12–14jährigen wird  
eine Zeichnung verlangt, die 14–16-  
jährigen haben einen Aufsatz zu  
schreiben, während man von den  
16–20jährigen eine längere Abhand-  
lung erwartet. Die Themen des  
Wettbewerbes werden alljährlich  
vom Internationalen Komitee fest-  
gelegt und sind in allen Ländern  
gleich. 1962 haben in 12 Ländern  
rund anderthalb Millionen Schüler  
teilgenommen.

Die Nationalen Komitees beurtei-  
len die abgelieferten Arbeiten und  
stellen in jedem Land die Rang-  
liste für jede Altersstufe auf. Alle  
ersten Preisträger der dritten Al-  
tersstufe (16–20jährige) werden  
eingeladen, an der internationalen  
Preisverteilung teilzunehmen. Sie  
erhalten Reisestipendien, die von  
europäischen Organisationen und  
den Teilnehmerländern zur Ver-  
fügung gestellt werden.

Die diesjährige Preisverteilung fand  
in Wien statt, wozu 175 glückliche  
Preisträger aus 12 verschiedenen  
Ländern, darunter auch 8 Schwei-  
zer eingeladen wurden. Während  
unseres dreitägigen Wieneraufent-  
haltes lernten wir nicht nur die  
Schönheiten dieser Stadt, sondern  
auch die der Landschaft kennen.  
So fuhren wir am letzten Tag nach  
Melk, wo uns der Abt des Benedik-  
tinerstiftes herzlich willkommen  
hieß. Gegen Mittag bestiegen wir  
das Schiff, das uns donauaufwärts  
und dann durch die Wachau nach  
Wien zurückführte. Der Haupttag  
aber war der Preisverteilung ge-  
widmet, die im großen Kongreß-  
saal der Hofburg stattfand. Am  
Vormittag hörten wir neben vielen  
Reden eine für diesen Anlaß kom-  
ponierte Festmusik und zwei Mo-  
zart-Sinfonien. Den Höhepunkt  
bildete jedoch die Festrede des öster-  
reichischen Unterrichts-Ministers  
Dr. Drimmel. Aus seiner Hand er-  
hielten alle Preisträger eine Ur-  
kunde und ein Reisestipendium.  
Die ersten Preisträger durften eine  
Europareise, die andern eine Reise  
in eines der Teilnehmerländer ma-  
chen.

Wie abgegriffen tönt doch das Wort  
«Reise» und wie viel Schönes, Un-  
vergeßliches liegt darin, besonders  
wenn man sie mit 17 jungen Men-  
schen aus verschiedenen Ländern  
erleben darf. Das Wichtigste dabei  
sind für uns nicht die unzähligen  
Kathedralen, die imposanten Bau-  
werke und Denkmäler, sondern die



Kontakte mit fremden Menschen.  
Dies scheint mir gerade für uns  
Schweizer besonders wertvoll.

Nun sind wir von unserer Reise  
durch Europa zurück. Wir sind  
reich an bleibenden Erinnerungen  
und Eindrücken. Ich hoffe aber,  
daß nächstes Jahr, ermuntert durch  
die kantonalen Erziehungs-Direk-  
tionen und die Lehrer (wie in den  
Kantonen Bern, Genf und Thur-  
gau), nicht nur Schüler aus 7, son-  
dern aus allen 22 Kantonen an  
diesem Wettbewerb teilnehmen wer-  
den, und daß noch viele Schweizer-  
schüler derart unvergeßliche Ferien  
verbringen dürfen. Felicitas Gygli

### Liebes Bethli!

Das mit dem Täubchen mit Schar-  
nier erinnert mich an meine Jugend-  
zeit am Fuße des Jura, als wir un-  
sere Skier noch stundenlang und  
pickelhart bis auf die Berge tragen  
mußten, wenn wir diesen Sport  
ausüben wollten. Manchmal war  
der Weg nicht allzu steil, so daß  
uns genügend Schnauf blieb, um  
laut, aber nicht unbedingt schön,  
das Lied vom präventösen Schwei-  
zermann zu singen, dem der Reihe  
nach ein Mädchen aus sämtlichen  
– wenn ich mich nicht irre – nur  
deutschschweizerischen Kantonen –  
zur Frau angeboten wurde, die er  
dann aber mit mehr oder weniger  
triftigen Gründen abwies. Vielleicht  
kennst Du es auch: «Und as Bärner-

